

# LEUCHTENDE AUGEN

**W**as gibt es Schöneres als im Gesicht eines Kindes leuchtende Augen und ein strahlendes Lächeln zu entdecken? Vor allem, wenn bei diesem Kind aufgrund diverser Umstände der Ausdruck des Glücklichseins seltener zu beobachten ist als üblich – bedingt durch Krankheit und einen längeren Klinikaufenthalt beispielsweise.

Nicole John und Nadja Benndorf haben sich genau das zur Aufgabe gemacht: Momente der Ablenkung und der Freude schaffen. In einem anstrengenden Krankenhausalltag, der von Ärzten, Medikamenten und mitunter von Schmerzen geprägt ist. Das Team der Kinderklinikkonzerte holt zu diesem Zweck Musiker und Bands auf die Kinderstation, um junge Menschen zwischen 3 und 17 Jahren zumindest kurzzeitig in eine andere Welt zu entführen. Was nach einer simplen Sache klingt, entpuppt sich in der Umsetzung als großer Aufwand. Für die beiden Frauen aus Sachsen ist das jedoch kein Grund, vor den Herausforderungen zurückzuschrecken – ganz im Gegenteil: Sie wollen hoch hinaus.

Angefangen haben Nicole und Nadja recht klein – wie bei jeder rührenden Erfolgsgeschichte. „Damals“, sagt die 24-jährige Nicole mit einem Lächeln, „ist das alles wie durch einen Zufall entstanden.“ Damals, das ist etwa fünf Jahre her. Nicole, die aus Klingenberg im Osterzgebirge stammt, hatte bei ihrer Ausbildung zur Rettungsassistentin viel mit jungen Patienten zu tun. „Manche bleiben dir in Erinnerung... beispielsweise ein kleines Mädchen, das nach einem schweren Fahrradsturz von einer Klinik in die nächste verlegt wurde“, erzählt Nicole. „Diese Kinder werden für längere Zeit aus ihrer Umgebung herausgerissen und müssen ihren gewohnten Alltag mit dem im Krankenhaus tauschen.“

So entstand im Gespräch mit ihrer Freundin Nadja, die in Chemnitz geboren wurde und inzwischen in Berlin lebt, die Idee, diesen Kindern den tristen Klinikalltag ein wenig zu versüßen. Die Dresdner A-cappella-Pop-Band „medlz“ scheint sich dabei wie ein roter Faden durch die Biografie der beiden zu ziehen. „Wir haben uns 2005 bei einem Konzert der Band kennengelernt“, erinnert sich Nadja. Die 30-Jährige ist seit vielen Jahren die Fanclubchefin der „medlz“. Und so lag es auf der Hand, die Mitglieder der Band um Unterstützung zu bitten.

2011 konnte schließlich das erste Konzert in Dresden stattfinden. „Es musste natürlich alles mit der Klinik abgestimmt werden“, erzählt Nicole. Und Nadja ergänzt: „Wir haben unsere Familien eingespannt und Kuchen gebacken.“ Dann wieder Nicole: „Auch einen Zauberer und einen Poeten konnten wir engagieren, der für diesen Tag im Krankenhaus Geschichten geschrieben hat.“ Und natürlich haben die „medlz“ Musik gemacht. Wenn die beiden Freundinnen von ihrem Engagement berichten, klingt es, als sei das die selbstverständlichste Sache der Welt. Dabei gehen sie Vollzeitbeschäftigungen nach – Nadja als freiberufliche

Webdesignerin und Nicole als Rettungsassistentin. „Dass wir vorher bereits Organisationserfahrungen sammeln konnten, hat uns bei den Vorbereitungen sehr geholfen“, erklärt Nicole. Sie leitet seit vielen Jahren den Fanclub des Thüringer Rennrodlers Andi Langenhan und Nadja – wie bereits erwähnt – den Fanclub der „medlz“. „Durch diese ehrenamtliche Tätigkeit konnten wir auch erste Presse- und Künstlerkontakte knüpfen“, schildert Nadja. „Und wir sind natürlich für jede Art von Unterstützung dankbar.“

Seit 2011 wurde jedes Jahr ein Kinderklinikkonzert veranstaltet. „Wir haben viel positives Feedback bekommen und Anerkennung geerntet“, sagt Nadja. „Da uns diese Arbeit viel Spaß macht und auch sehr wichtig ist, hatten wir keinen Grund, damit aufzuhören.“ Dass 2013 das erste Kinderklinikkonzert in Magdeburg stattfand, ist dem Umstand zu verdanken, dass Nicole ihren Arbeitsort von Dresden in die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts verlegte. Während

vor zwei Jahren die Band „3Berlin“ musikalische Unterstützung lieferte, fuhren Nicole und Nadja im vergangenen Jahr größere Geschütze auf. „Wir sind durch unsere Arbeit und auch durch Auszeichnungen, die wir dafür erhalten haben, selbstbewusster geworden“, erzählt Nicole mit strahlendem Gesichtsausdruck. „Also dachten wir, es könnte nicht schaden, bei einer bekannteren Band anzufragen.“

Als das Management von „Revolverheld“ innerhalb kurzer Zeit die Zusage für das Kinderklinikkonzert 2014 in Magdeburg schickte, konnten die beiden gar nicht fassen, dass ihnen so viel Vertrauen entgegengebracht wird. „Das war ein sehr schöner Moment“, sagt Nicole. Nadja nickt zustimmend und schüttelt dann den Kopf. „Es ist unglaublich. In den vergangenen Jahren ist so viel passiert. Manchmal gehen wir ganz lange planlos spazieren, um alles verarbeiten zu können.“ Nicht nur den „Freistil“ Jugendengagement-Wettbewerb haben die beiden Frauen gewonnen, auch ein Stipendium von „Startsocial“ haben sie erhalten und konnten so die Vereinsgründung auf den Weg bringen. „Das Stipendium hat uns viel gebracht. Denn solch einen Tag in einer Klinik zu zweit zu organisieren, bedeutet einen riesigen Aufwand“, sagt Nicole. „Am Ende fehlte uns die Zeit, die leuchtenden Augen und das Lächeln der Kinder überhaupt zu bemerken.“

Seit März dieses Jahres existiert ein gemeinnützig anerkannter Verein. Und Nadja und Nicole müssen all die organisatorischen Aufgaben nicht mehr alleine bewältigen. Katharina, Bastian, Anja, Patrick, Markus und Jenny unterstützen die beiden in den Bereichen Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Förderung. Zurücklehnen wollen sich die zwei Frauen deshalb aber nicht. „Wir planen Kinderklinikkonzerte in anderen Städten. Aus Berlin erreichte uns schon eine Anfrage. Zudem möchten wir pro Jahr mehr als nur ein Konzert organisieren“, erklärt Nicole und die beiden lächeln einander festentschlossen an.

## Wie zwei Frauen den Klinikalltag junger Patienten versüßen

von Tina Heinz



KINDERKLINIKKONZERTE E.V.

HALLO@KINDERKLINIKKONZERTE.DE

WWW.KINDERKLINIKKONZERTE.DE

WWW.FACEBOOK.COM/KINDERKLINIKKONZERTE



Die Gründerinnen des  
Kinderklinikkonzerte e.V.  
Nadja (links) und Nicole  
beim Fotoshooting  
Foto: Stadtgrün Photodesign